Trouvaillen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **43 (2016)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

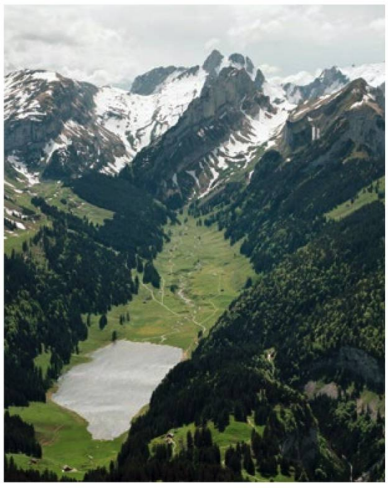
Spielen mit Kunstwerken

Kunstwerke soll man nicht nur an der Wand im Museum oder vielleicht noch in einem Buch betrachten, man sollte mit Kunst auch spielen. Das haben sich die Verantwortlichen in der Fondation Beyeler in Basel gesagt. Zusammen mit Spielexperten haben sie deshalb das Kartenspiel «Speed Art» entwickelt.

Beim Spielen können und müssen die bekannten Meisterwerke aus der Sammlung der Fondation mit einem anderen, einem weniger ehrfurchtsvollen Blick betrachtet und analysiert werden. Es geht zum Beispiel darum, Gemeinsamkeiten bei Werken von Van Gogh und Cézanne zu entdecken. Oder man muss Motive und Stilrichtungen einzelner Werke erkennen und möglichst schnell in Beziehungen zu anderen Bildern bringen. Wichtig sind das genaue Hinschauen und das Wiedererkennen. Nicht, wer am meisten von Kunst weiss und versteht, wird gewinnen: Gefragt sind ein gutes Auge und eine flinke Hand. Eine wirkliche Herausforderung für Kinder ab acht Jahren und für die Grossen. BE

«Speed Art» gibt es im Art Shop der Fondation Beyeler, sowohl im Museum als auch im Online-Shop. Preis: CHF 16.90. Anleitung und Unterlagen in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. www.shop.fondationbeyeler.ch

Der Ruf in die Berge



«Wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück», heisst es im Sprichwort – und das gilt nicht nur im übertragenen Sinn. Das Echo, ein Naturphänomen, das wir alle kennen, tönt je nach Standort und «Gegenüber» völlig unterschiedlich. Ein steiler Fels sendet einen Jauchzer ganz anders zurück als ein weites Tal oder ein Bergsee.

Klangspezialisten aus Basel sind dabei, für die Schweiz ein Audioarchiv von Echos aufzubauen. Über Echotopos Schweiz können Alpinistinnen und Bergführer, Wanderer, Naturfreunde und Bauern, Kinder ebenso wie Erwachsene dem «Klangraum Alpen» eine Stimme geben und mithelfen, das Archiv zu füllen.

Das Herzstück des Langzeitprojekts ist ein Online-Echo-Archiv. Es ist als Internet-Plattform und als App auf Smartphones (iPhone und Android) allen zugänglich. Man kann sich ins Echo-Archiv einloggen, einen Echo-Ort registrieren oder die bereits erfassten Echo-Orte in der Schweiz suchen und teils im Audioarchiv erklingen lassen.

Die Karte mit Echo-Orten: www.echotopos.ch
Einblick ins Projekt: http://new-space-mountain.ch/projekte/echo-topos-schweiz

Marko Lehtinen ist neuer Chefredaktor

Nach fünf Jahren als Chefredaktorin der «Schweizer Revue» tritt Barbara Engel in den Ruhestand. Wir benutzen diese Gelegenheit, ihr für die geleistete Arbeit und insbesondere für die Verwirklichung des neuen Layouts der «Revue» sowie der App zu danken, und wünschen ihr nur das Beste für die kommende Zeit.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen den neuen Chefredaktor der «Schweizer Revue», Marko Lehtinen, vorstellen. Er ist 48-jährig und wohnhaft in Schönenbuch bei Basel. Marko Lehtinen hat Journalistik studiert und war zuvor Geschäftsleiter und Chefredaktor der Gratiszeitung «Baslerstab». Weitere Stationen seiner journalistischen Laufbahn waren unter

anderem «Radio Basel 1», die Kulturredaktion der «Mittelland Zeitung» und die «Basler Zeitung», wo er in erster Linie über Kulturthemen schrieb sowie als Produzent tätig war. Ausserdem verfasste der Basler mit finnischen Wurzeln Artikel aus dem Bereich Musik für diverse Tageszeitungen wie die «Neue Luzerner Zeitung», «Südostschweiz», «Sonntagszeitung», das «St. Galler Tagblatt» oder den «Bund».

Marko Lehtinen, der am 1. November 2015 in seine neue Funktion gestartet ist, realisiert hier seine erste Ausgabe der «Schweizer Revue». Wir freuen uns bereits jetzt auf die gute Zusammenarbeit mit ihm.

SARAH MASTANTUONI, ARIANE RUSTICHELLI,
CO-DIREKTORINNEN DER
AUSLANDSCHWEIZER-ORGANISATION